



LANDESHAUPTSTADT

Wiesbadener Stadtanalysen



Religionszugehörigkeit der Wiesbadener



Amt für
Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik

www.wiesbaden.de

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 0949-5983
- Februar 2012

Bezug

Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 06 11/31-54 34
FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

**Druckerei**

Druck-Center Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.

Religionszugehörigkeit der Wiesbadener

Seite

1	Vorbemerkung	1
2	Mitgliederentwicklung seit 1987	2
3	Komponenten der Mitgliederentwicklung der christlichen Konfessionen	4
4	Religionszugehörigkeit nach Geschlecht und Alter	5
5	Religionszugehörigkeit der Wiesbadener Migranten	8
6	Religionszugehörigkeit in den Stadtteilen	11
7	FAZIT	16

Stadtanalysen

Verzeichnis der Tabellen und Bilder

Seite

Tab. 1:	Religionszugehörigkeit 1987, 2005 und 2010	2
Bild 1:	Religionszugehörigkeit 1987, 2005 und 2010	3
Tab. 2:	Komponenten der Mitgliederentwicklung zwischen dem 01.01.2006 und dem 31.12.2010	4
Tab. 3:	Religionszugehörigkeit der Wiesbadener Frauen und Männer 2010	6
Bild 2:	Religionszugehörigkeit in einzelnen Altersgruppen 2010	6
Bild 3:	Durchschnittsalter (Median) von Christen und Muslimen 2010	7
Bild 4:	Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund nach Religionszugehörigkeit 2010	8
Tab. 4:	Religionszugehörigkeit der Wiesbadener nach Migrationshintergrund und -typ 2010	9
Bild 5:	Katholische Migranten nach der Herkunft 2010	10
Bild 6:	Muslimen in Wiesbaden nach Herkunftsland und Staatsangehörigkeit 2010	11
Karte 1:	Anteil der Protestanten in den Wiesbadener Ortsbezirken 2010	12
Karte 2:	Anteil der Katholiken in den Wiesbadener Ortsbezirken 2010	13
Tab. 5:	Religionszugehörigkeit in den Ortsbezirken 2010	14
Karte 3:	Anteil der Muslimen in den Wiesbadener Ortsbezirken 2010	15

1 Vorbemerkung

Die religiöse Zusammensetzung der Wiesbadener Bevölkerung hat sich verändert. Im vorliegenden Bericht werden mit den Möglichkeiten der Kommunalstatistik ...

Noch Ende der 80er Jahre gehörten 75 % der Wiesbadener Bevölkerung der evangelischen oder der römisch-katholischen Kirche an. Seitdem hat sich im Zuge gesellschaftlichen Wandels und verstärkter Zuwanderung die religiöse Zusammensetzung der Bevölkerung verändert. Die Bedeutung der beiden großen christlichen Konfessionen sinkt und andere Religionsgemeinschaften und Überzeugungen spielen eine immer größere Rolle, wobei die größte nicht-christliche Religion der Islam ist. Der vorliegende Bericht¹ wird mit den Möglichkeiten der kommunalen Statistik dem Merkmal „Religionszugehörigkeit“ nachgehen. Es werden die Entwicklung (seit der letzten Volkszählung von 1987) und die Struktur der Kirchenmitglieder im Jahr 2010 untersucht und zwar in Bezug auf:

... die Entwicklung und Struktur der Kirchenmitglieder untersucht.

- Geschlecht und Alter,
- den Migrationshintergrund
- sowie den Wohnstandort.

Datenbasis ist einerseits das Einwohnerregister, andererseits ...

Als wichtigste Datenquelle wird der Statistikabzug des kommunalen Einwohnermelderegisters genutzt. Dort sind mit einem Eintrag zur Religionszugehörigkeit jedoch lediglich die Einwohner registriert, die einer Religionsgemeinschaft angehören, die als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt ist und für die Kirchensteuer zu entrichten ist. Dies trifft auf die Mitglieder der evangelischen Landeskirche und der römisch-katholischen Kirche zu.

... ein Schätzverfahren zur Ermittlung der Zahl der Muslime in Wiesbaden.

Die Zahl der Muslime in Wiesbaden wird seit dem Jahr 2005 geschätzt. Basis ist die Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Für sie wird die Zahl der Muslime über den Anteil der Muslime in den Herkunftsländern² der Migranten geschätzt. Liegt beispielsweise der Muslimenanteil in der Türkei bei 99 %, so sind auch 99 % der Wiesbadener türkischer Herkunft qua Definition Muslime.

¹ Der Bericht ist im Wesentlichen eine Aktualisierung des „Statistischen Berichtes 2/2006“: Religionszugehörigkeit in Wiesbaden.

² Basis sind die 57 Mitgliederstaaten der islamischen Konferenz (OIC) und Bosnien-Herzegowina.

Daten zu Christen und Muslimen stammen aus unterschiedlichen Quellen.

Die Informationen zu den Mitgliedern der christlichen Konfessionen stammen aus dem Einwohnerregister, die Zahl der Muslime wird geschätzt. Beide Datenquellen sind nur sehr bedingt miteinander zu vergleichen. Bis der Kommunalstatistik aber durch den Zensus 2011 andere Statistiken zu den Muslimen zur Verfügung stehen gibt es keine Alternative, wenn man diese doch bedeutsame Gruppe in Wiesbaden abbilden möchte.

Über den Grad der „Religiosität“ kann anhand der verwendeten Daten keine Auskunft gegeben werden

Es ist wichtig zu betonen, dass sich die Daten jeweils lediglich auf eine Mitgliedschaft (bei beiden großen christlichen Konfessionen) bzw. im Fall der Muslime auf die Herkunft aus einem muslimisch geprägten Land beziehen. Diese eher formalen Kriterien können natürlich nur sehr bedingt etwas über den Grad der „Religiosität“ der Wiesbadener Bevölkerung aussagen.

2 Mitgliederentwicklung seit 1987

Seit der Volkszählung von 1987 ...

Die vergangenen 23 Jahre brachten eine deutliche Veränderung des religiösen Lebens in Wiesbaden mit sich.

Tab. 1:
Religionszugehörigkeit 1987, 2005 und 2010

	Jahr							
	1987		2005		2010		Veränderung 1987 bis 2010	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Insgesamt	251 871	100,0	273 623	100,0	273 477	100,0	+ 21 606	+ 8,6
evangelische Landeskirche	110 774	44,0	82 707	30,2	76 923	28,1	- 33 851	- 30,6
römisch-katholische Kirche	79 008	31,4	67 160	24,5	63 737	23,3	- 15 271	- 19,3
muslimische Religions- gemeinschaft	9 793	3,9	26 400	9,6	29 940	11,0	+ 20 147	+ 205,7
andere oder keine	52 296	20,8	97 356	35,6	102 877	37,6	+ 50 581	+ 96,7

Quelle: 1987 Volkszählung, 2005 und 2010 Einwohnerregister

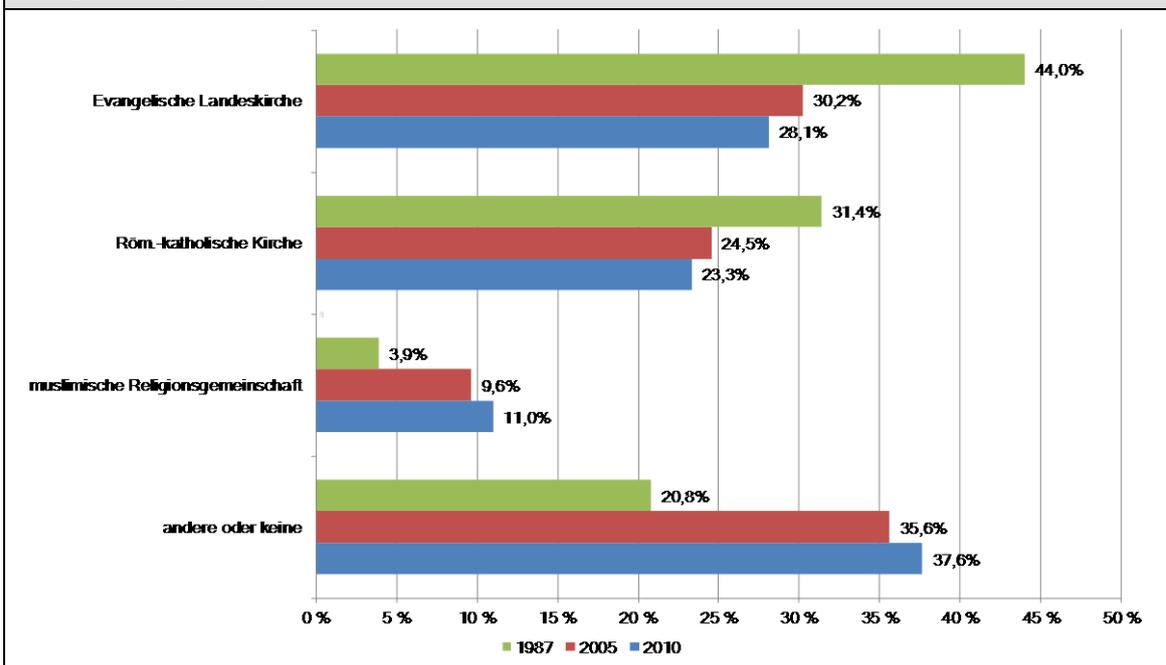


... hat sich die Zahl der Protestanten um 30 % und die Zahl der Katholiken um 20 % verringert.

Waren 1987 noch 80 % der Wiesbadener Mitglied der evangelischen Landeskirche, der römisch-katholischen Kirche oder einer islamischen Religionsgemeinschaft, liegt dieser Anteil 2010 bei 62 % (siehe Tabelle 1). Der

Rückgang der Mitgliederzahlen hat besonders die evangelische Landeskirche getroffen: Sie hat im Jahr 2010 knapp 34 000 (- 31 %) Mitglieder weniger als 1987, aber auch die katholische Kirche musste einen Mitgliederschwund von 15 000 oder - 20 % hinnehmen. Einzig die Zahl der Muslime hat sich in dem beobachteten Zeitraum verdreifacht³: von knapp 10 000 auf knapp 30 000.

Bild 1:
Religionszugehörigkeit 1987, 2005 und 2010



Quelle: 1987 Volkszählung, 2005 und 2010 Einwohnerregister



Angestiegen ist sowohl die Zahl der Muslime als auch derjenigen, die einer anderen oder keiner Religionsgemeinschaft angehören.

Verdoppelt hat sich in den vergangenen 23 Jahren zudem die Zahl der Personen, die zu keiner oder einer anderen Religionsgemeinschaft gehören. So ist im Jahr 2010 dieser Personenkreis inzwischen mit 38 % deutlich größer als der Kreis der Personen, die der evangelischen Landeskirche (28 %) oder der römisch-katholischen Kirche angehören (23 %, siehe Bild 1).

³ Zu berücksichtigen sind allerdings auch die unterschiedlichen Methoden der Datengewinnung: Befragung im Rahmen der Volkszählung vs. Schätzverfahren aus dem Einwohnerregister.

Der Rückgang der Zahl der Mitglieder der christlichen Kirchen ist natürlich nicht nur auf „Glaubensfragen“ zurückzuführen, sondern hat auch demografische Ursachen. Im nächsten Kapitel werden die verschiedenen Einflussfaktoren der Mitgliedschaft in den beiden großen christlichen Glaubensgemeinschaften quantifiziert.

3 Komponenten der Mitgliederentwicklung der christlichen Konfessionen

Drei Komponenten ...

... bestimmen

die Mitgliederentwicklung.

Die Veränderungen in der Zusammensetzung der Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit sind das Ergebnis des Zusammenspiels dreier Komponenten:

1. „Natürliche Komponente“ (Taufen und Sterbefälle)
2. „Verhaltensbezogene Komponente“ (Eintritte und Austritte)
3. „Räumliche Komponente“ (Zuzüge und Wegzüge)

Im Folgenden werden die drei Komponentenpaare der Mitgliederentwicklung getrennt für die evangelische und katholische Kirche quantifiziert:

Tab. 2: Komponenten der Mitgliederentwicklung zwischen dem 01.01.2006 und dem 31.12.2010		
	evangelisch	römisch-katholisch
Taufen ¹⁾	2.241	2.082
Sterbefälle	6.096	3.847
<i>Saldo "natürliche Komponente"</i>	<i>- 3.855</i>	<i>- 1.765</i>
Eintritte	1.575	640
Austritte	3.322	2.637
<i>Saldo "Verhaltenskomponente"</i>	<i>- 1.747</i>	<i>- 1.997</i>
Zuzüge	16.796	20.696
Wegzüge	16.735	20.636
<i>Saldo Wanderungen</i>	<i>+ 61</i>	<i>+ 60</i>
Gesamtsaldo	- 5.541	- 3.702

1) Kircheneintritte von unter 3-Jährigen.
Quelle: Einwohnerregister 2006 bis 2010



Die Zahl der Protestanten nimmt ab, weil die Sterbefälle die Taufen deutlich überwiegen; ...

Die evangelische Kirche hat zwischen dem 01.01.2006 und dem 31.12.2010 5 500 Mitglieder verloren. Dabei war der Saldo der „natürlichen Komponente“ mit 3 800 mehr Sterbefällen als Taufen⁴ der quantitativ bedeutendste Einflussfaktor. Der Mitgliederschwund durch Sterbefälle (6 096) lässt sich in keinsten Weise durch Taufen wettmachen (2 241, siehe Tabelle 2).

... bei den Katholiken ist - im Saldo - auch die Verhaltenskomponente für den Mitgliederverlust verantwortlich.

Die katholische Kirche hat in dem betrachteten Zeitraum zwar auch 3 700 Mitglieder verloren, aber deutlich weniger als die evangelische Landeskirche. Dabei trägt die „Verhaltenskomponente“ (knapp 2 000 mehr Aus- als Eintritte) etwas stärker als die „natürliche Komponente“ mit 1 770 mehr Sterbefällen als Taufen zum Mitglieder-rückgang der katholischen Kirche in den vergangenen Jahren bei.

Der Saldo aus Zu- bzw. Fortzügen ist sowohl bei der evangelischen als auch der katholischen Kirche ausgeglichen.

4 Religionszugehörigkeit nach Geschlecht und Alter

Frauen sind eher christlich konfessionell gebunden als Männer, ...

Von den Frauen in Wiesbaden gehören gut 55 % entweder der evangelischen (30 %) oder der römisch-katholischen Kirche (25 %) an. Dieser Anteil ist bei den Männern mit knapp 48 % deutlich geringer. Männer sind zu 26 % evangelisch und zu 22 % katholisch (siehe Tabelle 3). Bei den Frauen sind weitere 10 % muslimischen Glaubens, 12 % aller Wiesbadener Männer sind Muslime.

⁴ Definiert als Kircheneintritte von unter 3-Jährigen.

Tab. 3:
Religionszugehörigkeit der Wiesbadener Frauen und Männer 2010

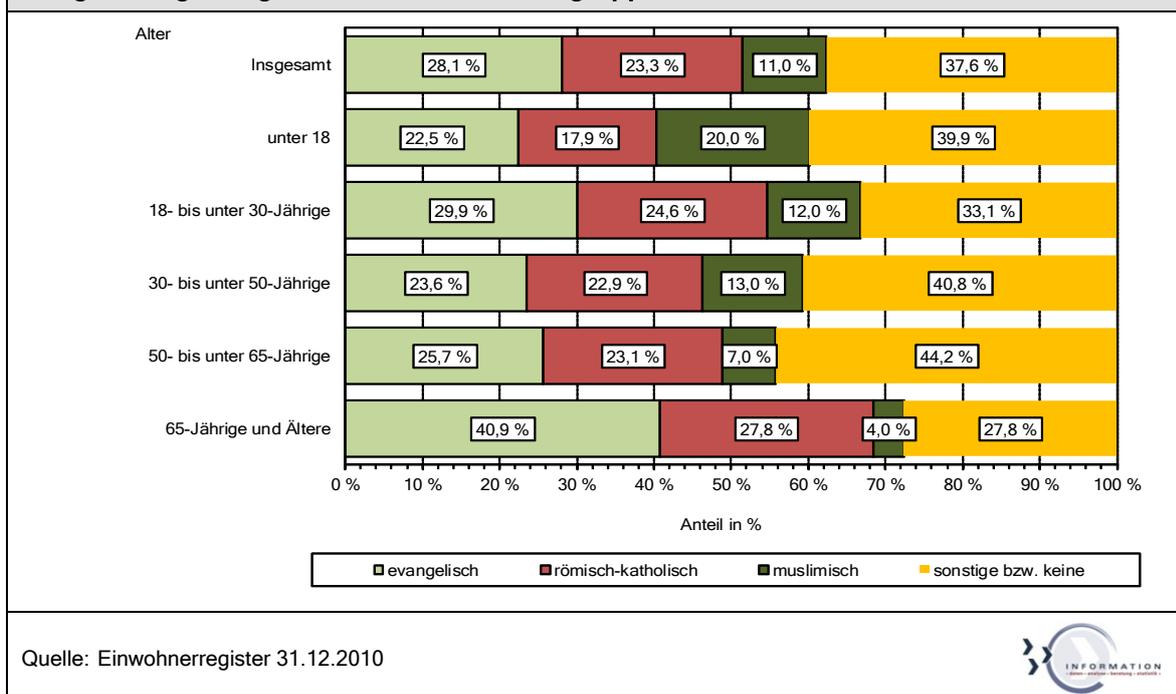
	Ins- gesamt	nach Religionszugehörigkeit							
		evangelische Landeskirche		römisch- katholische Kirche		andere oder keine		dar. Muslime ¹⁾	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Insgesamt nach Geschlecht	273 477	76 923	28,1	63 737	23,3	132 817	48,6	29 940	11
Männer	130 660	33 544	25,7	28 514	21,8	68 602	52,5	15 830	12
Frauen	142 817	43 379	30,4	35 223	24,7	64 215	45,0	14 110	10

1) Rundung auf Zehnerstellen wegen statistischer Unsicherheiten.
Quelle: Einwohnerregister 31.12.2010



... Ältere eher als Jüngere.

Betrachtet man die **Altersstruktur der Christen** fällt auf, dass ältere Wiesbadener noch deutlich stärker christlich konfessionell gebunden sind als Jüngere. Bei den über 65-Jährigen sind 41 % Mitglied in der evangelischen und 28 % in der katholischen Kirche, weitere 28 % gehören einer anderen oder gar keiner Religionsgemeinschaft an (siehe Bild 2).

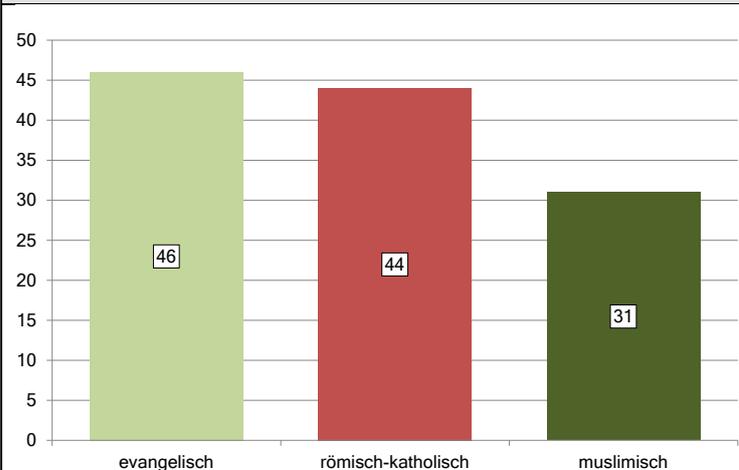
Bild 2:
Religionszugehörigkeit in einzelnen Altersgruppen 2010

Ein anderes Bild zeigt sich bei Kindern und Jugendlichen. Hier sind schon 60 % kein formelles Mitglied der beiden großen christlichen Konfessionen, 22 % sind evangelisch und 18 % katholischen Glaubens.

Die Mitglieder der beiden christlichen Konfessionen sind - im Durchschnitt - 15 Jahre älter als Muslime.

Gänzlich anders zeigt sich die Altersverteilung der Angehörigen von **muslimischen Religionsgemeinschaften**. Jeder fünfte minderjährige Wiesbadener stammt aus einem Land mit muslimischer Bevölkerungsmehrheit; bei den älteren Wiesbadenern ist das lediglich bei 4 % der Fall. Deutlich wird die unterschiedliche Altersstruktur der Wiesbadener christlichen bzw. muslimischen Glaubens auch, wenn man das Durchschnittsalter (siehe Bild 3) betrachtet: Christen sind im Schnitt 45 Jahre alt, Muslime hingegen erst 31 Jahre.

Bild 3:
Durchschnittsalter (Median) von Christen
und Muslimen 2010



Quelle: Einwohnerregister 31.12.2010



5 Religionszugehörigkeit der Wiesbadener Migranten

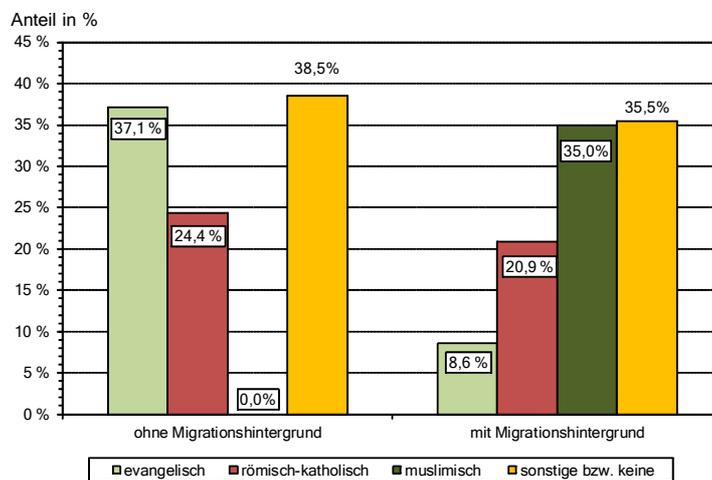
Migranten prägen auch das religiöse Leben in Wiesbaden.

Mehr als jeder dritte Wiesbadener mit ausländischen Wurzeln ist ein Muslim.

In Wiesbaden hat fast jeder dritte Einwohner einen Migrationshintergrund (32 %), diese Gruppe prägt natürlich auch das religiöse Leben in unserer Stadt.

Mehr als jeder dritte Wiesbadener mit Migrationshintergrund (35 %, siehe Bild 4) ist ein Angehöriger muslimischer Glaubensrichtungen. Weitere 21 % sind Mitglied der römisch-katholischen Kirche. Neun Prozent aller Migrantinnen und Migranten gehören der evangelischen Landeskirche an. Gut 35 % der Migranten gehören keiner der beiden großen christlichen Konfessionen an und stammen nicht aus einem Land mit muslimischer Bevölkerungsmehrheit.

Bild 4:
Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund nach Religionszugehörigkeit 2010



Quelle: Einwohnerregister 31.12.2010



Ausländer der 1. Generation sind eher katholisch geprägt, Aussiedler gehören eher der evangelischen Kirche an.

Für einzelne „Migrationstypen“ lassen sich interessante Unterschiede feststellen. So ist z. B. ein höherer Anteil Ausländer der ersten Generation römisch-katholischen Glaubens (die Anwerbeländer Italien, Spanien und Portugal sind katholisch geprägt), während gut 40 % der

Aussiedler der evangelischen Kirche angehören (siehe Tabelle 4). Den höchsten Muslimeanteil finden wir bei den Eingebürgerten (43 %). Dies ist nicht weiter verwunderlich - sind doch die islamisch geprägten Länder Türkei, Marokko sowie der Iran die Hauptherkunftsländer der Eingebürgerten.

Tab. 4:
Religionszugehörigkeit der Wiesbadener nach Migrationshintergrund und -typ 2010

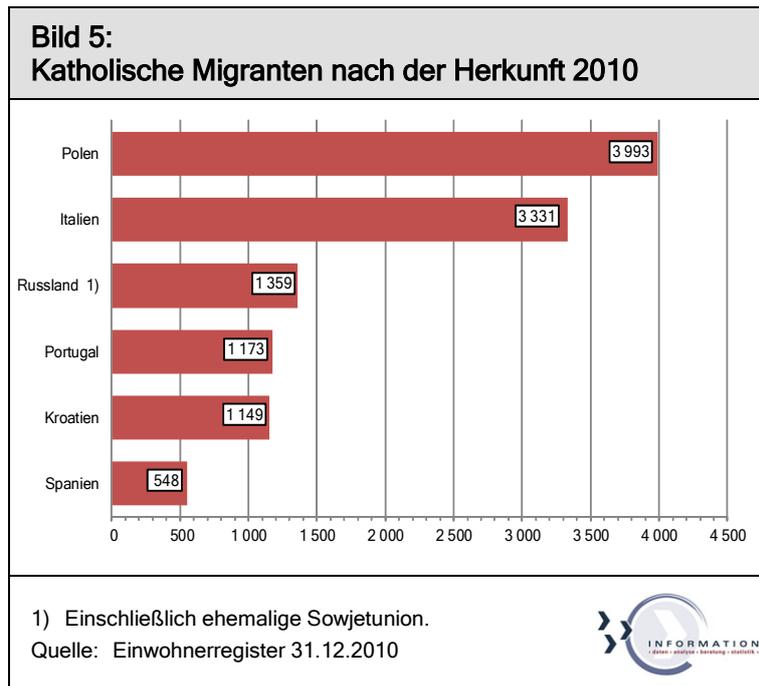
	Ins- gesamt	nach Religionszugehörigkeit							
		evangelische Landeskirche		römisch- katholische Kirche		andere oder keine		dar. Muslime ¹⁾	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Insgesamt	273 477	76 923	28,1	63 737	23,3	132 817	48,6	29 940	11
nach Migrationshintergrund									
ohne Migrationshintergrund	187 432	69 511	37,1	45 767	24,4	72 154	38,5	-	-
mit Migrationshintergrund	86 045	7 412	8,6	17 970	20,9	60 663	70,5	29 940	35
davon									
Ausländer/-innen der 1. Generation	34 484	757	2,2	8 343	24,2	25 384	73,6	11 550	33
Ausländer/-innen der 2. und 3. Generation	10 511	220	2,1	2 453	23,3	7 838	74,6	4 300	41
Spätaussiedler und ihre Nachkommen	10 893	4 367	40,1	2 369	21,7	4 157	38,2	270	3
Eingebürgerte	20 459	1 612	7,9	3 587	17,5	15 260	74,6	8 870	43
Kinder mit familiärem Migrationshintergrund	9 698	456	4,7	1 218	12,6	8 024	82,7	4 940	51

1) Rundung auf Zehnerstellen wegen statistischer Unsicherheiten.
Quelle: Einwohnerregister 31.12.2010



*Die größten katholischen
Migrantengruppen sind Polen
und Italiener, gefolgt von den ...*

Im Folgenden werden die Mitglieder der römisch-katholischen Kirche betrachtet, die aus dem Ausland stammen: Unter der katholischen Bevölkerung in Wiesbaden sind 28 % Migranten. Bei dieser Gruppe stellen die zugewanderten Polen mit rund 4 000 Menschen das größte Kontingent, gefolgt von den Italienern (3 300).



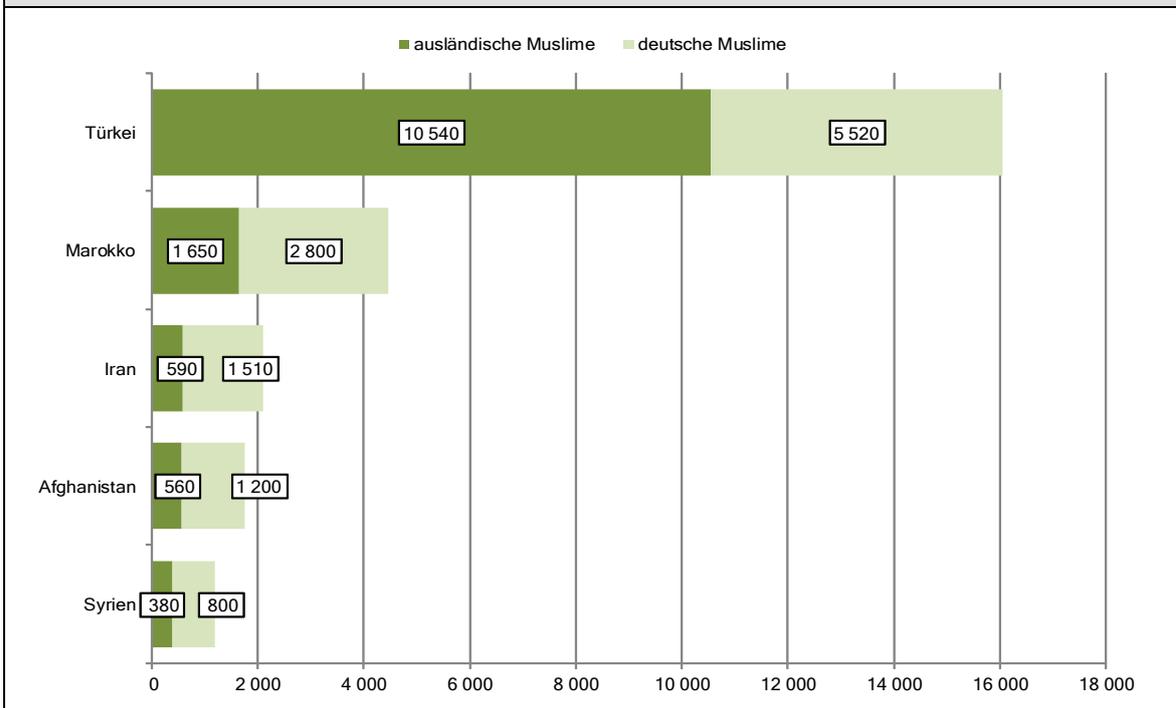
... Russen.

Darüber hinaus leben 1 360 katholische Kirchenmitglieder mit russischer Herkunft in der Landeshauptstadt (siehe Bild 5). Aus dem katholisch geprägten Portugal stammen 1 170 Wiesbadener, aus Kroatien weitere 1 150. Italiener, Kroaten, Spanier sowie Portugiesen haben in Wiesbaden eigene katholische Kirchengemeinden.

Aus welchen Herkunftsländern stammen die 30 000 muslimischen Migranten?

Es gibt knapp 30 000 Wiesbadener mit Migrationshintergrund, die einer muslimischen Glaubensrichtung angehören. Die nächste Frage, die wir beantworten wollen ist, aus welchen Herkunftsländern diese Muslime stammen.

Bild 6:
Muslime in Wiesbaden nach Herkunftsland und Staatsangehörigkeit 2010



Quelle: Schätzverfahren aus dem Einwohnerregister 31.12.2010



Der mit Abstand größte Teil der Wiesbadener Muslime stammt aus der Türkei.

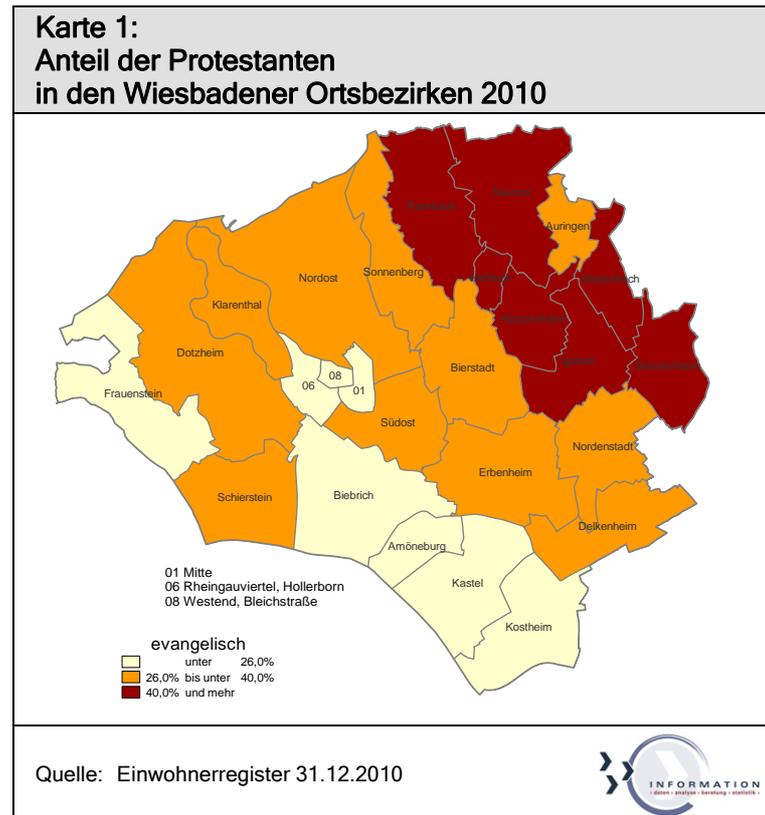
Die mit ca. 16 000 Mitgliedern größte Muslimengruppe ist türkischer Herkunft (siehe Bild 6), von ihnen hat mittlerweile jeder Dritte die deutsche Staatsangehörigkeit. Marokkanischen Ursprungs sind weitere 4 400 Muslime in Wiesbaden, hier sind sogar fast zwei Drittel (63 %) Deutsche. Aus Iran, Afghanistan und Syrien stammen zwischen 1 000 und 2 000 Muslime. Auch hier haben jeweils um die 70 % einen deutschen Pass. Auf diese fünf Herkunftsländer entfallen bereits 85 % der Wiesbadener muslimischen Glaubens. In Wiesbaden gibt es zehn Moscheevereine, die in der Regel die Gläubigen einer nationalen Gruppe ansprechen.

6 Religionszugehörigkeit in den Stadtteilen

Protestanten bevorzugen den Wiesbadener Osten als Wohnstandort.

Zur Erinnerung: Stadtweit gehören 28 % aller Wiesbadener der evangelischen Landeskirche an, 23 % sind katholischen Glaubens und 11 % stammen aus einem muslimisch geprägten Land. Welche Besonderheiten lassen

sich nun in den Ortsbezirken feststellen? Der Anteil der Protestanten schwankt zwischen 19 % in Amöneburg und 52 % in Heßloch. Grundsätzlich sind Wiesbadener protestantischen Glaubens in den östlichen Vororten überdurchschnittlich präsent (siehe Karte 1 sowie Tabelle 5) und in den Innenstadtbezirken sowie AKK⁵, Biebrich und Frauenstein unterdurchschnittlich vertreten.

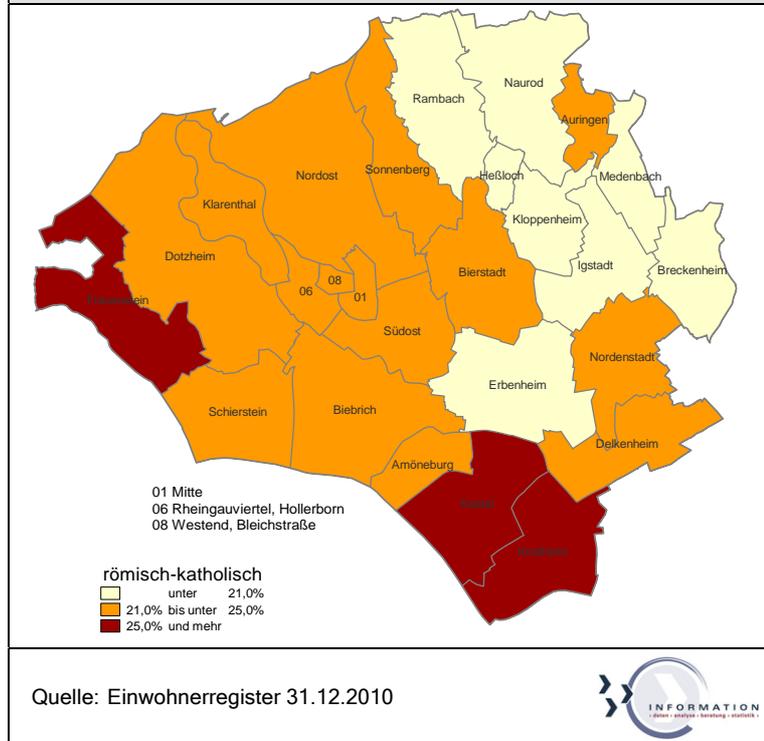


*Katholiken
haben in Frauenstein,
Kastel und Kostheim
ihre „Hochburgen“.*

Auch der Anteil der Katholiken an der Bevölkerung schwankt enorm und liegt zwischen 16 % in Kloppenheim und 46 % in Frauenstein. Neben Frauenstein können Kastel und Kostheim als „Hochburg“ der katholisch konfessionell Gebundenen bezeichnet werden (siehe Karte 2), während in der Innenstadt und den übrigen Vororten der Katholikenanteil im Vergleich zur gesamten Stadt eher durchschnittlich ist.

⁵ Die Wiesbadener Stadtteile Amöneburg, Kastel und Kostheim.

**Karte 2:
Anteil der Katholiken
in den Wiesbadener Ortsbezirken 2010**



Die doch sehr unterschiedliche Bedeutung der christlichen Kirchen in den einzelnen Stadtteilen hat vielerlei Ursachen: Genannt werden sollen beispielhaft die unterschiedliche Altersstruktur: je „älter“, desto stärker ist die christliche Prägung. Auch historische Gründe, wie die ehemalige Zugehörigkeit zum Kurfürstentum Mainz dürften im Falle der „Katholikenhochburgen“ von AKK sowie Frauenstein eine Rolle spielen.

Tab. 5:
Religionszugehörigkeit in den Ortsbezirken 2010

	Ins- gesamt	nach Religionszugehörigkeit							
		evangelische Landeskirche		römisch- katholische Kirche		andere oder keine		dar. Muslime ¹⁾	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Insgesamt	273 477	76 923	28,1	63 737	23,3	132 817	48,6	29 940	11
nach Ortsbezirken									
Mitte	20 778	4 311	20,7	4 568	22,0	11 899	57,3	2 930	14
Nordost	22 202	6 414	28,9	5 043	22,7	10 745	48,4	1 080	5
Südost	18 041	4 691	26,0	4 182	23,2	9 168	50,8	1 360	8
Rheingauviertel, Hollerborn	19 734	4 438	22,5	4 190	21,2	11 106	56,3	3 180	16
Klarenthal	10 233	2 954	28,9	2 180	21,3	5 099	49,8	1 720	17
Westend, Bleichstraße	16 488	3 434	20,8	3 792	23,0	9 262	56,2	2 550	15
Sonnenberg	7 948	2 840	35,7	1 901	23,9	3 207	40,3	160	2
Bierstadt	12 113	4 411	36,4	2 624	21,7	5 078	41,9	740	6
Erbenheim	9 238	2 971	32,2	1 741	18,8	4 526	49,0	1 500	16
Biebrich	36 855	9 557	25,9	7 974	21,6	19 324	52,4	5 130	14
Dotzheim	26 217	7 481	28,5	5 681	21,7	13 055	49,8	3 580	14
Rambach	2 183	990	45,4	414	19,0	779	35,7	50	2
Heßloch	693	360	51,9	130	18,8	203	29,3	/	/
Kloppenheim	2 313	1 117	48,3	375	16,2	821	35,5	80	3
Igstadt	2 086	953	45,7	396	19,0	737	35,3	/	/
Nordenstadt	7 903	2 794	35,4	1 669	21,1	3 440	43,5	630	8
Delkenheim	4 947	1 809	36,6	1 229	24,8	1 909	38,6	410	8
Schierstein	10 098	3 294	32,6	2 287	22,6	4 517	44,7	820	8
Frauenstein	2 363	584	24,7	1 079	45,7	700	29,6	40	2
Naurod	4 403	2 009	45,6	873	19,8	1 521	34,5	40	1
Auringen	3 388	1 313	38,8	832	24,6	1 243	36,7	30	1
Medenbach	2 507	1 015	40,5	522	20,8	970	38,7	40	1
Breckenheim	3 378	1 590	47,1	685	20,3	1 103	32,7	40	1
Amöneburg	1 427	275	19,3	334	23,4	818	57,3	290	21
Kastel	12 029	2 540	21,1	3 849	32,0	5 640	46,9	1 600	13
Kostheim	13 912	2 778	20,0	5 187	37,3	5 947	42,7	1 920	14
Innenstadt (ohne Klarenthal)	97 243	23 288	23,9	21 775	22,4	52 180	53,7	11 090	11
Vororte (mit Klarenthal, ohne AKK)	148 866	48 042	32,3	32 592	21,9	68 232	45,8	15 050	10
AKK	27 368	5 593	20,4	9 370	34,2	12 405	45,3	3 800	14

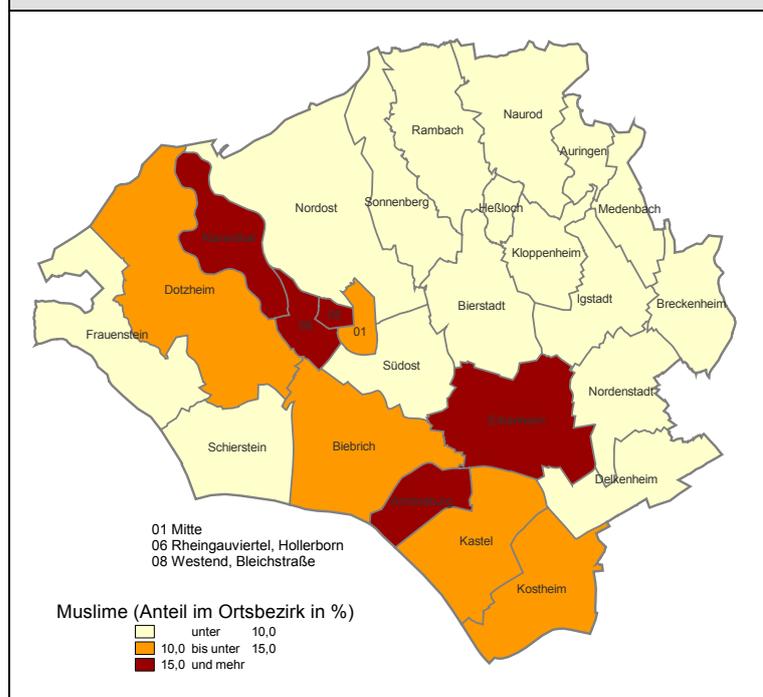
1) Rundung auf Zehnerstellen wegen statistischer Unsicherheiten. Absolute Werte unter 10 = „/“.
Quelle: Einwohnerregister 31.12.2010



*Muslime
bevorzugen Amöneburg sowie
die innenstadtnahen Stadtteile
als Wohnstandort.*

Jeder zehnte Wiesbadener hat einen muslimischen Glauben. Doch auch hier ist die Verteilung zwischen den Ortsbezirken sehr unterschiedlich (siehe Karte 3 und Tabelle 5). In Amöneburg stammt jeder Fünfte aus einem muslimisch geprägten Land - in den östlichen Vororten beträgt der Anteil der Muslime weniger als 5 %. Ganz wesentlich hängt diese Verteilung natürlich mit der Migrantenquote in den Stadtteilen zusammen: ein hoher Migrantenanteil bedeutet auch einen hohen Anteil Wiesbadener muslimischen Glaubens - sind doch die wichtigsten Herkunftsländer der Migranten islamisch geprägt.

**Karte 3:
Anteil der Muslime
in den Wiesbadener Ortsbezirken 2010**



Quelle: Schätzverfahren aus dem Einwohnerregister
31.12.2010



7 FAZIT

- Die religiöse Zusammensetzung der Wiesbadener Bevölkerung hat sich verändert. Auch wird die Zahl derer, die keiner Glaubensgemeinschaft angehören, immer größer.
- In Wiesbaden ist der Bevölkerungsanteil der beiden großen christlichen Volkskirchen seit 1987 von 75 % auf 50 % gesunken, die Zahl der Muslime hat sich verdreifacht.
- 2010 gibt es in Wiesbaden 77 000 Mitglieder der evangelischen Landeskirche, 63 700 Katholiken sowie 30 000 Muslime.
- Die Zahl der Protestanten nimmt ab, weil die Sterbefälle die Taufen deutlich überwiegen; bei den Katholiken ist - stärker als bei den Protestanten - auch die Verhaltenskomponente (Kirchenaustritt) für den Mitgliederschwund verantwortlich.
- Frauen sind eher christlich konfessionell gebunden als Männer. Senioren sind zu 70 % Mitglieder der evangelischen oder der katholischen Kirche, lediglich 4 % haben einen muslimischen Glauben. Unter 18-Jährige sind zu 40 % christlich geprägt, weitere 20 % stammen aus einem muslimisch geprägten Land. Christen sind im Durchschnitt 45 Jahre alt, Muslime 31.
- 35 % der Migranten stammen aus einem muslimisch geprägten Land, 20 % sind römisch-katholischen Glaubens, neun Prozent Mitglied der evangelischen Landeskirche. Weitere gut 35 % gehören keiner oder einer anderen Religionsgemeinschaft an. Die größten katholischen Migrantengruppen sind Polen und Italiener; die mit ca. 16 000 Mitgliedern mit Abstand größte Muslimengruppe ist türkischer Herkunft. Spätaussiedler und ihre Nachkommen sind zu 40 % evangelisch.
- In den Wiesbadener Vororten (ohne AKK), und hier vor allem in den östlichen, überwiegen die Protestanten, während die Katholiken in Kastel, Kostheim sowie Frauenstein „Hochburgen“ haben. Muslime sind eher in innenstadtnahen Wohnlagen und Amöneburg zu Hause.



► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

- | | |
|--------|---|
| 1/2000 | Wahrnehmung von Lärm in Wiesbaden
- Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage |
| 2 | Wohnortwechsler und ihre Motive
- Ergebnisse einer Zuzugs- und Wegzugsbefragung |
| 3 | Wege zur Berufsbildung für Alle
- Bildungsverläufe von betreuten Jugendlichen |
| 4 | Sicherheitsempfinden und Kriminalitätsgeschehen in Wiesbaden |
| | |
| 1/2001 | Das Reiseziel Wiesbaden aus Sicht der Touristen
- Ergebnisse einer Gästebefragung |
| 2 | Aufbau eines Monitoringsystems zur sozialen Siedlungsentwicklung in Wiesbaden |
| | |
| 1/2003 | Prognose der Wiesbadener Bevölkerung 2003 bis 2020 |
| 2 | Monitoringsystem zur Ausländerintegration in Wiesbaden - <i>vergriffen</i> |
| | |
| 1/2004 | Migrantinnen und Migranten in Wiesbaden |
| 2 | Trends der Beschäftigtenentwicklung in Wiesbaden
- „Gewinner-“ und „Verliererbranchen“ |
| | |
| 1/2005 | Monitoring zum demographischen Wandel in Wiesbaden |
| 2 | Monitoring zu Arbeitsmarkt und Wirtschaftsentwicklung in Wiesbaden |
| | |
| 1/2006 | Wer bezieht Wiesbadens Neubauwohnungen? |
| 2 | Religionszugehörigkeit in Wiesbaden |
| | |
| 1/2007 | Wie gesund sind Wiesbadens Schulanfänger?
- Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen |
| 2 | Lebensqualität aus Bürgersicht
Wiesbaden im „Urban Audit“- Städtevergleich |
| | |
| 2008 | kein Bericht erschienen |
| | |
| 1/2009 | Erwerbsstruktur in den Wiesbadener Stadtteilen |

Erscheinen eingestellt

Publikationsbezug ist kostenfrei
Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik



► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

25	Wiesbadener Online - Internetnutzung und Perspektiven für E-Government in der Wiesbadener Bevölkerung	(Juni 2003)
26	Sportverhalten der Wiesbadener Bevölkerung Teil I: Ergebnisse der Erwachsenenbefragung	(Juli 2003)
27	Sportverhalten der Wiesbadener Bevölkerung Teil II: Ergebnisse der Kinder- und Jugendbefragung	(Juli 2003)
28	Die Wiesbadener Stadtverwaltung und ihre Kunden	(Januar 2004)
29	Beteiligung als Teil der Bürgerfreundlichkeit planender Verwaltungsbereiche Wiesbadens	(August 2004)
30	Das Zusammenleben von Deutschen und Ausländern aus der Sicht der Wiesbadener Bürger	(Juli 2004)
31	Wohndauer im Wandel Veränderungen in Wiesbaden von 1997 bis 2004	(Dezember 2005)
32	Das Heiratsverhalten von Wiesbadenern ausländischer Herkunft	(Januar 2006)
33	Berufspendler von und nach Wiesbaden	(Februar 2006)
34	Frauen in Wiesbaden	(März 2006)
35	Jugendliche in Wiesbaden Zu den Lebenslagen der 14- bis 22-Jährigen	(August 2006)
36	Die Entwicklung des Pkw-Bestandes in Wiesbaden 1995 - 2005	(September 2006)
37	Wohnen und Leben im Alter	(Juli 2007)
38	Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Wiesbaden	(August 2007)
39	Familienfreundlichkeit aus Bürgersicht - Wiesbaden im Städtevergleich	(September 2007)
40	Nationalitätenspezifische Integration	(November 2007)
41	Wiesbadener Wanderungsbilanzen	(Dezember 2007)
42	Die volkswirtschaftliche Entwicklung der Rhein-Main-Region Wiesbaden nimmt Spitzenstellung ein	(Februar 2008)
43	Wohnstandortwechsel von Haushalten in Wiesbaden	(März 2008)
44	Minijobs und Minijobber in Wiesbaden	(April 2008)
45	Familienhaushalte in Wiesbaden	(Juni 2008)
46	Sportvereine und Betriebssportgruppen in Wiesbaden	(Juni 2008)
47	Unfallschwerpunkte im Straßenverkehr Wiesbadens	(September 2008)
48	Elterngeldbezieher in Wiesbaden	(April 2009)
49	Tourismus in Wiesbaden	(November 2009)
50	Pendlerverflechtungen mit Wiesbaden	(März 2010)

Erscheinen eingestellt

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik



► **Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich**

Wer wählt wen?
- Wahlverhalten in Wiesbaden 1977 bis 2011
März 2012

Flächennutzung des Wiesbadener Stadtgebietes
April 2012

Beschäftigtenstrukturen am Arbeitsort und
Wohnort Wiesbaden 2006 - 2010
April 2012

Atypische Beschäftigungsverhältnisse
in Wiesbaden
Juli 2012

Elternwünsche und Betreuungsbedarfe
für Kinder im Kindergartenalter in Wiesbaden
Juni 2012

Monitoring Weiterbildung
Fortschreibung bis 2010
März 2012

Migranten-Milieus in Wiesbaden
Juli 2012

Prognose der Wiesbadener Bevölkerung
und Haushalte bis 2030
August 2012

Zufriedenheit mit der Behandlung von Bürgeranliegen
Ergebnisse einer Befragung von Bürgerinnen und Bürgern
im Auftrag des Oberbürgermeisters 2011 / 2012
August 2012

Religionszugehörigkeit der Wiesbadener
Februar 2012

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik



Statistik auf einen Klick

► www.wiesbaden.de/statistik

Wie viele Menschen wohnen in Wiesbaden und seinen Stadtteilen?
Wo leben die meisten Singles?
Wie viele Beschäftigte sind im Einzelhandel tätig?

Diese und andere Fragen beantwortet das Web-Angebot von "Statistik Wiesbaden":

In der Reihe **Statistik aktuell** stehen monatlich aktualisierte Informationen zur Einwohnerzahl, zum Arbeitsmarkt und zu den Verbraucherpreisen bereit.

Das **Statistische Informationssystem** enthält Daten zu allen wesentlichen städtischen Lebensbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Soziales etc.) und zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre auf. Auch ein Vergleich Wiesbadens mit den anderen Rhein-Main-Städten ist möglich. Die Daten sind auch als CD-Rom (15 €, zuzüglich Versandkosten) erhältlich.

Monitoringsysteme sind eine Zusammenstellung von Kennzahlen zu wichtigen städtischen Themen, zum Beispiel zum Stand der Integration von Migranten oder zum Wohnungsmarkt, zur Bildungsbeteiligung, zum Arbeitsmarkt und zum demographischen Wandel.

Für alle, die es genau wissen wollen: Die **Stadtteilprofile** bieten für jeden der 26 Wiesbadener Ortsbezirke statistische Informationen und Kennzahlen. Diese Informationen können auch für noch kleinere Gebietseinheiten zusammengestellt werden.

Wer noch mehr wissen möchte, kann eine passgenaue Auswertung statistischer Daten anfordern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik beraten gerne.



Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden
☎ 06 11/31-54 34 | FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Publikationsverzeichnis

Informierte wissen mehr ...



Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34
E-Mail dokumentation@wiesbaden.de



www.wiesbaden.de/statistik